



Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum 31.12.2009

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	8
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	9
Anhang	10
Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands	29
Wesentliche Beteiligungen	30
Gremien	32

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht 2009 ab Seite 32 dargestellt.

Die gemeinsame Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.715	5.822
Sachanlagen		32.515	36.816
Finanzanlagen		1.978.842	1.853.941
		2.017.072	1.896.579
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	42.060	28.358
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	763.208	867.904
Wertpapiere	(4)	560.022	616.757
davon in rechlichem Eigentum des HOCHTIEF Pension Trust e.V.		(195.585)	(235.149)
Flüssige Mittel	(5)	126.233	288.220
davon in rechlichem Eigentum des HOCHTIEF Pension Trust e.V.		(61.185)	(867)
		1.491.523	1.801.239
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	20.136	12.465
		3.528.731	3.710.283
Passiva			
Eigenkapital	(7)		
Gezeichnetes Kapital*		179.200	179.200
Rücklagen		1.219.493	1.212.217
Bilanzgewinn		105.000	98.000
		1.503.693	1.489.417
Rückstellungen	(9)	388.327	388.728
Verbindlichkeiten	(10)	1.636.711	1.832.138
		3.528.731	3.710.283

*Zusätzlich besteht bedingtes Kapital im Nennwert von 38.400 Tsd. Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

(In Tsd. EUR)

	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(12)	211.259	195.045
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten		9.345	695
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	92.486	95.448
Materialaufwand	(14)	-135.428	-116.901
Personalaufwand	(15)	-105.974	-83.208
Abschreibungen	(16)	-3.708	-6.229
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-115.988	-112.790
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	237.496	182.787
Zinsergebnis	(19)	-33.199	-17.547
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(20)	-50.605	-35.047
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		105.684	102.253
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-3.207	-4.322
Jahresüberschuss		102.477	97.931
Gewinnvortrag		9.799	32.624
Veränderung der Gewinnrücklagen	(7)	-7.276	-32.555
Bilanzgewinn		105.000	98.000

Entwicklung des Anlagevermögens

(In Tsd. EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	1.1.2009	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.863	1.737
	16.863	1.737
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.777	–
Technische Anlagen und Maschinen	3.033	125
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.806	1.016
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	–
	109.616	1.141
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.381.661	329.399
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	682.500	32.000
Beteiligungen	17.504	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.908	4.717
Sonstige Ausleihungen	7	–
	2.106.580	366.116
Anlagevermögen gesamt	2.233.059	368.994

Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschrei- bungen, kumuliert	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	Buchwert	Buchwert
Abgänge	Umbu- chungen			31.12.2009	31.12.2008
-	-	12.885	1.844	5.715	5.822
-	-	12.885	1.844	5.715	5.822
12.723	-	55.375	789	28.679	33.036
67	-	1.551	229	1.540	1.646
498	-	8.028	846	2.296	2.134
-	-	-	-	-	-
13.288	-	64.954	1.864	32.515	36.816
240.346	-	235.109	49.120	1.235.605	1.146.552
-	-	-	-	714.500	682.500
12	-	17.490	-	2	2
863	-	32	7	28.730	24.880
2	-	-	-	5	7
241.223	-	252.631	49.127	1.978.842	1.853.941
254.511	-	330.470	52.835	2.017.072	1.896.579

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem des Konzerns zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Essen, 16. Februar 2010

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Lütkestratkötter

Dr. Lohr

Dr. Noé

Dr. Rohr

Dr. Stieler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 16. Februar 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Göttgens)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

Anhang der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt. Der Jahresabschluss wird in Euro erstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben, die der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Abschreibungen werden im steuerlich möglichen Umfang vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst und nicht aktiviert. Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 Euro und weniger als 1.000 Euro betragen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und pauschal über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen werden in Einzelfällen die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit Anschaffungs- beziehungsweise steuerrechtlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der nicht abgerechneten Bauarbeiten umfassen neben den Material-, Fertigungseinzel- und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Bei der Bewertung der grundsätzlich zum Nennwert angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist den erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Darüber hinaus ist zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und wegen Unverzinslichkeit eine pauschale Abwertung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

So weit die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten über dem Wert liegen, der den Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch Abschreibung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit werden versicherungsmathematisch ermittelt. Es wird ein Rechnungszinsfuß von 3,5 Prozent angesetzt. Als Berechnungsgrundlage der nach dem Teilwertverfahren berechneten Pensionsrückstellungen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck. Hierbei handelt es sich um sogenannte Generationentafeln, die Übergangswahrscheinlichkeiten in der betrieblichen Altersversorgung – wie Sterblichkeit, Erwerbsminderung oder Verheirathungshäufigkeit – nicht nur nach Alter und Geschlecht, sondern auch nach dem Geburtsjahr gestaffelt wiedergeben.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und werden in Höhe der mutmaßlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Sofern Währungsrisiken aus Fremdwährungsposten durch den Abschluss von Derivaten, wie zum Beispiel Devisentermingeschäften, abgesichert worden sind, erfolgt die Umrechnung dieser Posten zum Sicherungskurs.

Derivative Finanzinstrumente

Neben dem Ausgleich von Wechselkursschwankungen im Rahmen unserer Auslandsgeschäfte werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie zur Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne abgeschlossen.

Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Nutzung und getrennte Kontrolle sowie die Verantwortlichkeiten sind durch verbindliche Richtlinien bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Eine Bindung an Grundgeschäfte ist zwingend; als Absicherung von Risiken ist nur das sogenannte Hedging erlaubt. Vertragspartner sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

Die Bewertung der Derivate erfolgt bei erstmaliger Einbuchung zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Bewertungseinheiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden gebildet, wenn beide Geschäfte objektiv und gewollt in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen, sodass sich die Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit kompensieren. Sofern erforderlich, werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Erläuterung der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den Seiten 6 und 7 dargestellt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 329.399 Tsd. Euro entfallen mit 191.148 Tsd. Euro auf Anteile an der HOCHTIEF Concessions AG, Essen, und betreffen im Wesentlichen mit 168.503 Tsd. Euro die Einbringung der HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, sowie der PPP Solutions GmbH, Essen, im Rahmen einer Sacheinlage und mit 22.642 Tsd. Euro den Erwerb weiterer Anteile im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung. Die Einbringung erfolgte zu Buchwerten. Daneben betreffen die Zugänge auch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der HOCHTIEF Americas GmbH,

Essen, mit 69.878 Tsd. Euro und der HOCHTIEF Participações Ltda., São Paulo/Brasilien, mit 51.120 Tsd. Euro.

Die Abgänge in Höhe von 240.346 Tsd. Euro beziehen sich mit 168.503 Tsd. Euro auf konzerninterne Übertragungen.

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 32.000 Tsd. Euro betreffen die HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen. Der Bestand entfällt mit 504.500 Tsd. Euro auf die HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, und mit 210.000 Tsd. Euro auf die HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen.

Die Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns ist auf den Seiten 30 und 31 dargestellt. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen vollständig auf Anteile an einem Investmentfonds im Zusammenhang mit der Entgeltumwandlung von Mitarbeitern für eine zusätzliche Altersversorgung, die in vollem Umfang an die Mitarbeiter verpfändet sind. In dem Wert sind Zugänge des Geschäftsjahres zu den Anteilen an dem Investmentfonds in Höhe von 4.717 Tsd. Euro enthalten.

2. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Nicht abgerechnete Bauarbeiten	42.054	32.709
– erhaltene Abschlagszahlungen	–	–4.353
	42.054	28.356
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	2
	42.060	28.358

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	Davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12.2008	Davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.063	–	49.732	–
Forderungen an Arbeitsgemeinschaften	4.598	–	4.598	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	643.061	229.551	686.883	225.095
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	901	–	15	–
Sonstige Vermögensgegenstände	92.585	67.421	126.676	65.332
	763.208	296.972	867.904	290.427

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, Ansprüche auf Steuererstattungen, Zinsansprüche aus Wertpapieren und Festgeldanlagen, aktivierte Prämien aus derivativen Finanzinstrumenten, Ansprüche aus Immobilienverkäufen, andere Forderungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs sowie andere sonstige Vermögensgegenstände.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 58.809 Tsd. Euro unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

4. Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten Fondsanteile und festverzinsliche Anlagen in Höhe von 377.588 Tsd. Euro (Vorjahr 405.543 Tsd. Euro) sowie Aktien in Höhe von 34.534 Tsd. Euro (Vorjahr 24.310 Tsd. Euro). Des Weiteren sind unter dieser Position 5 556 635 (Vorjahr 6 999 703) eigene Aktien mit einem Buchwert von 147.900 Tsd. Euro (Vorjahr 186.904 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Von den Wertpapieren befinden sich 195.585 Tsd. Euro (Vorjahr 235.149 Tsd. Euro) in rechtlichem Eigentum des HOCHTIEF Pension Trust e. V., davon entfallen 56.830 Tsd. Euro (Vorjahr 94.672 Tsd. Euro) auf eigene Aktien.

5. Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten; diese unterliegen in Höhe von 10.000 Tsd. Euro Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Ansprüchen von Mitarbeitern aus Altersteilzeit.

Von den flüssigen Mitteln befinden sich 61.185 Tsd. Euro (Vorjahr 867 Tsd. Euro) in rechtlichem Eigentum des HOCHTIEF Pension Trust e. V.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen ergaben sich durch Vorauszahlungen für Aval- und Kreditbereitstellungsgebühren, Mieten, Versicherungsprämien sowie Steuern.

7. Eigenkapital

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2009	Dividenden- zahlungen	Jahres- überschuss	Einstellung in die Gewinn- rücklagen	Umbu- chungen	Stand 31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	179.200	-	-	-	-	179.200
Kapitalrücklage	400.806	-	-	-	-	400.806
Gewinnrücklagen						
Gesetzliche Rücklage	1.492	-	-	-	-	1.492
Rücklage für eigene Anteile	186.904	-	-	-	-39.004	147.900
Andere Gewinnrücklagen	623.015	-	-	7.276	39.004	669.295
Rücklagen gesamt	1.212.217	-	-	7.276	-	1.219.493
Bilanzgewinn	98.000	-88.201	102.477	-7.276	-	105.000
	1.489.417	-88.201	102.477	-	-	1.503.693

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 179.200 Tsd. Euro ist unverändert eingeteilt in 70 000 000 nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus drei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 53.760 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 38.400 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 15 000 000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 6. November 2010. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt

werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen eventuell ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 (TOP 10) begebenen Options- und/oder Wandelanleihen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 3 455 685 Stück. Diese Aktien wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die in dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 genannten Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 8.846.554 Euro (4,94 Prozent des Grundkapitals).

44 068 eigene Aktien wurden im Juli 2009 an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, veräußert. Davon wurden 22 183 eigene Aktien zu einem Preis von 10,95 Euro je Aktie und 21 885 eigene Aktien zu 12,95 Euro je Aktie veräußert. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 112.814 Euro (0,06 Prozent des Grundkapitals).

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich für den HOCHTIEF Pension Trust e. V. ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 2 100 950 Stück. Diese Aktien wurden von dem HOCHTIEF Pension Trust e. V. für Rechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom 8. Mai 2008 vorgesehenen Zwecke erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 5.378.432 Euro (3,00 Prozent des Grundkapitals).

Im Berichtszeitraum wurden entsprechend der Buchwertentwicklung der eigenen Aktien 39.004 Tsd. Euro aus den Rückla-

gen für eigene Anteile entnommen (Vorjahr Einstellung 186.904 Tsd. Euro).

Aus dem Jahresüberschuss ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 7.276 Tsd. Euro vorgenommen worden. Im Vorjahr ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn 2007 in Höhe von 32.555 Tsd. Euro erfolgt.

8. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2004

Im Geschäftsjahr 2004 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2004 (LTIP 2004) durch die Ausgabe von Stock-Appreciation-Rights (SAR) aufgelegt.

Da der LTIP 2004 mit einer Wartezeit von zwei Jahren und einem anschließenden Ausübungszeitraum von drei Jahren aufgelegt wurde, endete der Plan im Jahr 2009.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance aufwies als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich der Börsenschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie am letzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungstag den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens 20 Prozent überstiegen hat.

Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR richtete sich danach, welche Steigerung der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs gegen-

über dem Ausgabepreis an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen erreicht hatte. Die SAR konnten bei einer Steigerung von 20 Prozent insgesamt, bei einer Steigerung von 15 Prozent zu 60 Prozent und bei einer Steigerung von zehn Prozent zu 25 Prozent ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Unterschiedsbetrag war auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Top-Executive-Retention-Plan 2004

Im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Beteiligung an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die RWE Aktiengesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2004 für ausgewählte Führungskräfte und für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Top-Executive-Retention-Plan 2004 (TERP 2004) eingeführt. Damit sollen die Führungskräfte über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus an das Unternehmen gebunden und ihr Know-how dadurch gesichert werden. Dieser Plan basiert ebenfalls auf Stock-Appreciation-Rights (SAR).

Da die ausgegebenen SAR in drei Tranchen zugewachsen sind, lag die Wartezeit zwischen zwei und vier Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen sechs und acht Jahren.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Ausgabepreis eine bessere Kursperformance (Steigerung) aufweist als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse derselben zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich der Börsenschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie am letzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungstag den Ausgabepreis um mindestens 25 Prozent übersteigt (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde braucht nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage den Ausgabepreis um mindestens 30 Prozent überstiegen hat.

Die SAR können bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR richtet sich danach, welche Steigerung der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs gegenüber

dem Ausgabepreis innerhalb des Ausübungszeitraums der jeweiligen Tranche an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen erreicht hat. Die SAR können bei einer Steigerung von 35 Prozent insgesamt, bei einer Steigerung von 30 Prozent zu 60 Prozent und bei einer Steigerung von 25 Prozent zu 25 Prozent ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR zahlt die gewährende Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis aus. Während des Ausübungszeitraums ist die Höhe des Unterschiedsbetrags in Abhängigkeit von dem Ausübungstermin unterschiedlich und so zeitabhängig auf einen Bruchteil des maximal möglichen Unterschiedsbetrags beschränkt (Kappungsgrenzen). Am Ende der Laufzeit ist der Unterschiedsbetrag auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2005 (LTIP 2005) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich im Wesentlichen nur in Bezug auf die nachfolgend beschriebene absolute Erfolgshürde von den Planbedingungen des LTIP 2004.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent beträgt. Bei Erreichen der Erfolgsziele können die SAR unter Berücksichtigung der Sperrfristen vollständig ausgeübt werden.

Long-Term-Incentive-Plan 2006

Im Geschäftsjahr 2006 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP 2006) aufgelegt. Dieser sieht neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor.

Da der SAR-Plan nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden konnte, wurde dieser bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig ausgeübt.

Die Planbedingungen für die Gewährung der SAR unterscheiden sich im Wesentlichen nur in zwei Punkten von den Planbedingungen des vorausgegangenen LTIP 2005:

1. Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durch-

schnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstiegen hat.

2. Der Gewinn war auf 50 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sehen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 150 Prozent des Börsenschlusskurses vom Vortag des Ausgabebetrags begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2007 (LTIP 2007) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2006.

Long-Term-Incentive-Plan 2008

Der für 2008 zur Ausgabe vorgesehene Long-Term-Incentive-Plan wurde bereits im November 2007 für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats als Long-Term-Incentive-Plan 2008 (LTIP 2008) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht von den Planbedingungen des LTIP 2007. Die Laufzeit des Plans wurde im Vergleich zu den früheren Plänen so verlängert, dass die Ausübungssystematik trotz der vorgezogenen Ausgabe nicht verändert wird.

Retention-Stock-Awards 2008

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2008 die Auflage eines aus drei Tranchen bestehenden und insgesamt über einen Zeitraum von sieben Jahren laufenden Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis des LTIP 2008 (Stock-Awards) beschlossen und die erste Tranche gewährt. Die Planbedingungen der ersten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der ersten Tranche des RSA 2008 bei 160 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2009 wurde die zweite Tranche gewährt. Die Planbedingungen der zweiten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards)

nur in der um ein Jahr nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der zweiten Tranche bei 66,50 Euro pro Stock-Award liegt.

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat darüber hinaus im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen.

Auch dieser Plan basiert auf Stock-Awards und besteht aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche und im Juli 2009 die zweite Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans beträgt insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit liegt nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn ist in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze steigt jährlich an und ist am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro und für die zweite Tranche auf 81,65 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Long-Term-Incentive-Plan 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2009 (LTIP 2009) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2008. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 40,10 Euro begrenzt.

Sonstiges

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung der SAR oder Stock-Awards – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 20.423 Tsd. Euro (Vorjahr 16.773 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 23.356 Tsd. Euro (Vorjahr Gesamtertrag in Höhe von 9.653 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbarer SAR belief sich auf 3.042 Tsd. Euro (Vorjahr 3.140 Tsd. Euro).

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen an SAR beziehungsweise Stock-Awards ausgegeben worden, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2008	2009 neu gewährt	2009 verfallen	2009 ausgeübt	Stand 31.12.2009
LTIP 2004	1 055 900	10 000	–	10 000	–	–
TERP 2004	1 853 901	1 143 546	–	–	995 979	147 567
LTIP 2005	885 150	2 700	–	–	–	2 700
LTIP 2006 – Stock-Awards	165 243	155 459	–	267	126 235	28 957
LTIP 2007 – SAR	430 450	408 000	–	17 200	25 750	365 050
LTIP 2007 – Stock-Awards	110 650	104 650	–	5 300	–	99 350
LTIP 2008 – SAR	41 250	296 395*	–	20 275	–	276 120
LTIP 2008 – Stock-Awards	26 950	99 560**	–	5 950	–	93 610
TERP 2008 erste Tranche	130 900	126 100	–	4 800	–	121 300
TERP 2008 zweite Tranche	359 000	–	359 000	12 600	–	346 400
RSA 2008 erste Tranche	122 012	122 012	–	–	–	122 012
RSA 2008 zweite Tranche	347 478	–	347 478	–	–	347 478
LTIP 2009 – SAR	414 000	–	414 000	7 500	–	406 500
LTIP 2009 – Stock-Awards	273 400	–	273 400	6 900	–	266 500

*Davon in 2008 neu gewährt: 263 325 und verfallen: 8 180

**Davon in 2008 neu gewährt: 75 035 und verfallen: 2 425

9. Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Pensionsrückstellungen	293.083	298.719
Steuerrückstellungen	11.952	16.727
Sonstige Rückstellungen	83.292	73.282
	388.327	388.728

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 22.278 Tsd. Euro (Vorjahr 22.624 Tsd. Euro).

Im Jahr 2004 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch ein Contractual-Trust-Arrangement mit vertraglichen Regelungen einen unabhängigen Pensionsfonds zur Ausgliederung von Vermögenswerten geschaffen. Dieser Pensionsfonds wird zur Finanzierung von Pensionszahlungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft genutzt. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bleibt wirtschaftlicher Eigentümer des Treuhandvermögens.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Risiken im Immobilien- und Beteiligungsbereich, nicht an anderer Stelle berücksichtigte drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, interne und externe Jahresabschlusskosten, Stock-Appreciation-Rights (SAR) sowie Stock-Awards, ausstehenden Urlaub von Mitarbeitern, Kosten der Altersteilzeit, Schadensersatzleistungen und andere ungewisse Verbindlichkeiten.

10. Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)

	31.12.2009	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	31.12.2008	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.096.189	69.189	1.181.311	449.642
Erhaltene Anzahlungen	19.252	19.252	37.992	37.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.029	3.029	3.016	3.016
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	475.115	474.655	551.530	516.724
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.172	1.172	1.172	1.172
Sonstige Verbindlichkeiten	41.954	38.641	57.117	55.258
davon aus Steuern	(17.094)	(17.094)	(30.944)	(30.944)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(70)	(70)	(155)	(155)
	1.636.711	605.938	1.832.138	1.063.804

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit 250.000 Tsd. Euro zwei im Vorjahr aufgenommene Schuld-scheindarlehen. Davon hat ein Darlehen einen Nominalwert von 200.000 Tsd. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren, das zweite beläuft sich auf nominal 50.000 Tsd. Euro und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Beide Darlehen werden mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. HOCHTIEF hat am 25. Mai 2009 insgesamt vier weitere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. Euro und hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung abgeschlossen. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht dabei den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen.

Am 22. November 2005 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem internationalen Bankenkonsortium eine syndizierte Barkreditlinie über 600.000 Tsd. Euro abgeschlossen. Die Inanspruchnahme beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 477.000 Tsd. Euro. Die Verzinsung beruht auf dem jeweiligen, von der Laufzeit der Ziehung abhängigen EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge. Die Barkreditlinie läuft bis zum 22. November 2012.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie andere Verbindlichkeiten außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs und andere Verpflichtungen.

Wie im Vorjahr haben Verbindlichkeiten in Höhe von 50.000 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Patronats-erklärungen	1.165.639	1.293.955
davon für verbundene Unternehmen	(1.120.419)	(1.279.340)

Darüber hinaus haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft für Joint-Venture-Garantien der Flatiron Construction Corp. höchstens in Höhe der Auftragswerte. Diese betragen zum 31. Dezember 2009 621.165 Tsd. Euro (Vorjahr 887.464 Tsd. Euro).

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften.

Im April des Geschäftsjahres 2009 wurden 400 Mio. Euro des in 2007 abgeschlossenen syndizierten Avalkredits über zwei Mrd. Euro der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in eine Barkreditlinie umgewandelt und ein Teilbetrag in Höhe von 100 Mio. Euro der ursprünglichen Darlehensvaluta an das Bankenkonsortium zurückgegeben, wodurch das Gesamtvolumen auf 1,9 Mrd. Euro sowie das für Avale nutzbare Volumen auf 1,5 Mrd. Euro reduziert wurde. Diese Barkreditlinie ist bis zum 31. Dezember 2009 nicht in Anspruch genommen worden. Zudem besteht für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Option zur Umwandlung dieser Barkreditlinie in eine Avalkreditlinie in gleicher Höhe. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Real Estate. Der syndizierte Avalkredit hat eine Ursprungslaufzeit von fünf Jahren, die am 24. Oktober 2012 endet, und wurde zum 31. Dezember 2009 mit 1,07 Mrd. Euro (Vorjahr 1,17 Mrd. Euro) in Anspruch genommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zugunsten amerikanischer Versicherungsgesellschaften eine unbegrenzte Garantie für Verpflichtungen der Turner- und der Flatiron-Gruppe im Rahmen des sogenannten Bondings ausgelegt. Dieses in den USA

gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand. Weiterhin kommt es bei ausgewählten sonstigen Kunden zum Einsatz. Das gesamte Bondingvolumen beläuft sich auf 5.236 Mio. US-Dollar (Vorjahr 4.758 Mio. US-Dollar). Die Ausnutzung des Bondingvolumens betrug im Berichtsjahr 4.628 Mio. US-Dollar (Vorjahr 3.579 Mio. US-Dollar). Eine Inanspruchnahme aus dieser HOCHTIEF-Garantie ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird zurzeit für die Zukunft auch nicht erwartet.

Daneben bestehen für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weitere Avalkreditlinien mit einem Gesamtbetrag von 0,93 Mrd. Euro (Vorjahr 1,01 Mrd. Euro) bei Versicherungsgesellschaften und Banken. Diese sind zum 31. Dezember 2009 mit 0,67 Mrd. Euro (Vorjahr 0,62 Mrd. Euro) in Anspruch genommen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Im Vorjahr waren Wertpapiere des Umlaufvermögens nominal in Höhe von 6.000 Tsd. Euro als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Alters- teilzeit verpfändet.

Im Rahmen der sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 205.294 Tsd. Euro (Vorjahr 220.895 Tsd. Euro). Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen. Diesen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 148.962 Tsd. Euro (Vorjahr 123.897 Tsd. Euro) gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente

Grundgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 958.500 Tsd. Euro (Vorjahr 430.000 Tsd. Euro) werden durch insgesamt 16 Zinsswaps besichert und bilden mit diesen bilanziell eine Bewertungseinheit. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Der saldierte Marktwert der Zinsswaps belief sich zum 31. Dezember 2009 auf -51.479 Tsd. Euro (Vorjahr -37.297 Tsd. Euro). Drei der Zinsswaps wurden mit identischer Ausgestaltung gegenläufig mit einem verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Diese haben zum 31. Dezember 2009 einen positiven Marktwert in Höhe von 16.504 Tsd. Euro (Vorjahr 15.438 Tsd. Euro).

Zur Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne bestehen neun Aktientermingeschäfte und fünf Aktienoptionen. Der Marktwert der Aktientermingeschäfte belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 40.320 Tsd. Euro (Vorjahr 3.100 Tsd. Euro); der der Aktienoptionengeschäfte betrug saldiert 933 Tsd. Euro (Vorjahr 2.113 Tsd. Euro).

Der Marktwert der zur Fremdwährungskurssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte lag zum Bilanzstichtag bei -4.633 Tsd. Euro (Vorjahr -5.114 Tsd. Euro). Diese haben ein Nominalvolumen von 137.164 Tsd. PLN (Vorjahr 147.828 Tsd. PLN). Bilanziell wurde eine Bewertungseinheit mit dem entsprechenden Fremdwährungsdarlehen als Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung gebildet.

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows bewertet. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft stehen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Außerdem werden hier noch Umsatzerlöse aus Bauprojekten in Höhe von 131.521 Tsd. Euro (Vorjahr 111.498 Tsd. Euro) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Baugeschäfts in die rechtlich selbstständige HOCHTIEF Construction AG aus organisatorischen Gründen bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgewickelt werden. Von den Umsatzerlösen wurden 118.532 Tsd. Euro (Vorjahr 112.305 Tsd. Euro) im Ausland erzielt.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält hauptsächlich Erträge aus der Zuschreibung und Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens, eigenen Aktien und Derivaten, dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie der Auflösung von Rückstellungen und Konzernumlagen.

14. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.495	6.145
Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.933	110.756
	135.428	116.901

15. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Löhne und Gehälter	79.292	59.844
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.895	6.611
Aufwendungen für Altersversorgung	19.787	16.753
	105.974	83.208

Mitarbeiter

(Jahresdurchschnitt)	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	8	10
Angestellte	627	596
	635	606

Der Anstieg bei den Angestellten resultiert im Wesentlichen aus Neustrukturierungen durch die Verlagerung von Aufgaben aus dezentralen Einheiten zur Unternehmenszentrale.

16. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.844	4.227
Sachanlagen	1.864	2.002
	3.708	6.229

Die Abschreibungen werden im steuerlich möglichen Umfang vorgenommen. Sie betreffen mit 3.668 Tsd. Euro (Vorjahr 4.036 Tsd. Euro) planmäßige und mit 40 Tsd. Euro (Vorjahr 2.193 Tsd. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen – wie im Vorjahr – in voller Höhe auf immaterielle Vermögensgegenstände.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Mieten und Pachten, Beratungskosten, Kosten des Bankverkehrs, Versicherungsprämien, Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten, Reise- und Werbungskosten, Verluste aus Abgängen von Wertpapieren des Umlaufvermögens und Derivaten, Kursverluste aus Fremdwährungen, Jahresabschlusskosten sowie weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Sozialleistungen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Steuern belaufen sich auf 2.081 Tsd. Euro (Vorjahr 401 Tsd. Euro).

18. Ergebnis Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	157.334	196.379
Erträge aus Beteiligungen	74.079	59.934
davon von verbundenen Unternehmen	(74.078)	(59.933)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-30.091	-108.678
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36.174	35.152
davon von verbundenen Unternehmen	(36.168)	(35.144)
	237.496	182.787

19. Zinsergebnis

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.362	71.664
davon von verbundenen Unternehmen	(34.728)	(44.428)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-82.561	-89.211
davon an verbundene Unternehmen	(-16.420)	(-30.676)
	-33.199	-17.547

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Diese Position in Höhe von 50.605 Tsd. Euro (Vorjahr 35.047 Tsd. Euro) enthält im Berichtsjahr Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und – wie im Vorjahr – Abschreibungen auf sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind Ertragsteuern auf ausländische Gewinnanteile sowie die Auflösung von Steuerrückstellungen enthalten. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

22. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009

Mit dem zum 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Gesetzgeber neue Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung geschaffen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen im September und November 2009 mit den gesetzlichen Neuerungen befasst, insbesondere wurde auch die Zuständigkeitsverteilung zwischen den Gremien entsprechend den neuen gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Danach werden die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen, erfolgsorientierten Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt; darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen hauptsächlich aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung der Dienstwagen, vermögenswerter Vorteile und der Unfallversicherung.

Die erfolgsorientierten Bezüge sind abhängig vom Konzerngewinn und von der persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Bei einer Zielerreichung von 100 Prozent setzen sich die Gesamtbezüge zu jeweils etwa 50 Prozent aus den festen und den erfolgsorientierten Bezügen zusammen. Die erfolgsorientierten Bezüge bestehen aus der Unternehmenstantieme (Anteil 60 Prozent) und einer individuellen Tantieme (Anteil 40 Prozent) – bei einer angenommenen Zielerreichung von jeweils 100 Prozent.

Ferner gehören zur Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und sonstige Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sowie die Beteiligung an variablen Vergütungskomponenten des Konzerns mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2009 (2008)

(In Tsd. EUR)	Feste Bezüge	Erfolgsorientierte Bezüge	Sachbezüge	Gesamt
Dr. Lütkestratkötter	785 (785)	819 (807)	62 (16)	1.666 (1.608)
Ehlers (bis März 2009)	113 (523)	121 (538)	8 (24)	242 (1.085)
Dr. Lohr	523 (523)	546 (538)	35 (29)	1.104 (1.090)
Dr. Noé	523 (523)	546 (538)	61 (18)	1.130 (1.079)
Dr. Rohr	523 (523)	546 (538)	29 (25)	1.098 (1.086)
Dr. Stieler (seit März 2009)	436 (–)	455 (–)	20 (–)	911 (–)
Vorstand gesamt	2.903 (2.877)	3.033 (2.959)	215 (112)	6.151 (5.948)

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Für die Wahrnehmung konzerninterner Mandate sind im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 35 Tsd. Euro an Dr. Noé sowie weitere nachberechnete erfolgsorientierte Bezüge für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 702 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 314 Tsd. Euro, Ehlers 52 Tsd. Euro, Dr. Lohr 126 Tsd. Euro, Dr. Noé 126 Tsd. Euro und Dr. Rohr 84 Tsd. Euro) gewährt worden.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

Zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gehört außerdem die Teilnahme an den Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP) der Gesellschaft. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Stock-Appreciation-Rights (Wertsteigerungsrechte) und Stock-Awards (virtuelle Aktienrechte).

Die Stock-Appreciation-Rights gewähren den Mitgliedern des Vorstands bei Erreichung der Ausübungshürden nach Ablauf der Wartezeit von jeweils zwei Jahren innerhalb des jeweiligen dreijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch gegen die Gesellschaft. Dessen Höhe hängt von der Entwicklung des Börsenkurses innerhalb der Warte- und Ausübungszeit ab. Ferner müssen relative sowie absolute Erfolgshürden, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist, erfüllt sein.

Die Planbedingungen der Stock-Awards sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von jeweils drei Jahren innerhalb des jeweiligen zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag haben.

*Wert zum Gewährungszeitpunkt laut finanzmathematischem Gutachten

Die Ansprüche sind für alle Long-Term-Incentive-Pläne auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Stock-Awards aus dem LTIP 2006 von allen Mitgliedern des Vorstands vollständig ausgeübt. Die Auszahlung betrug 2.156 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 547 Tsd. Euro, Ehlers 552 Tsd. Euro, Dr. Lohr 267 Tsd. Euro, Dr. Noé 265 Tsd. Euro und Dr. Rohr 525 Tsd. Euro). Darüber hinaus wurden Stock-Appreciation-Rights aus dem LTIP 2007 von Dr. Lohr in Höhe von 102 Tsd. Euro ausgeübt.

Zu der Vergütung gehören weiterhin langfristige Stock-Appreciation-Rights nach dem Top-Executive-Retention-Plan 2004 (TERP 2004), der zuletzt anlässlich der Veräußerung ihrer Beteiligung an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die RWE Aktiengesellschaft aufgelegt worden ist. Die Laufzeit des TERP 2004 wurde im Geschäftsjahr um drei Jahre verlängert. Von diesem TERP 2004 wurden im Geschäftsjahr 2009 Stock-Appreciation-Rights im Wert von 5.742 Tsd. Euro (davon von Dr. Lütkestratkötter 2.867 Tsd. Euro, Dr. Noé 276 Tsd. Euro und Dr. Rohr 2.599 Tsd. Euro) ausgeübt.

Im Mai 2008 wurde darüber hinaus die Auflage eines Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) beschlossen und bereits die erste Tranche in 2008 und die zweite Tranche in 2009 gewährt. Die Auflage einer wertmäßig identischen letzten Tranche für 2010 wurde ebenfalls bereits 2008 beschlossen. Im Rahmen der aufgelegten Pläne haben auch obere Führungskräfte Stock-Appreciation-Rights und Stock-Awards erhalten.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

	LTIP 2009				RSA 2008 zweite Tranche		Aufwand 2009 (Ertrag 2008) aus Long-Term-Incentive-Plänen	
	Stock-Appreciation-Rights		Stock-Awards		Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Wert in Tsd. EUR	
	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*				
Dr. Lütkestratkötter	40.900	223	20.200	401	80.188	1.871	4.312	(-1.314)
Ehlers (bis März 2009)	-	-	-	-	53.458	1.247	1.767	(-358)
Dr. Lohr	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	1.612	(-358)
Dr. Noé	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	2.561	(-1.082)
Dr. Rohr	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	3.033	(-1.025)
Dr. Stieler (seit März 2009)	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	767	(-)
Vorstand gesamt	150.100	819	74.200	1.473	347.478	8.106	14.052	(-4.137)

Für die Tätigkeit im Board von Turner sind Dr. Lütkestratkötter in früheren Jahren Beteiligungen an dem für oberste Führungskräfte und Boardmitglieder gültigen Turner-Phantom-Stock-Award-Plan eingeräumt worden. Diesem Plan liegt die Gewährung von Stock-Appreciation-Rights und Phantom-Stock-Units zugrunde, deren Werthaltigkeit sich aus einem in Abhängigkeit vom Ergebnis der Gesellschaft stehenden rechnerischen Aktienwert ergibt.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2009 feste Bezüge von insgesamt 2.903 Tsd. Euro, erfolgsorientierte Bezüge von insgesamt 3.033 Tsd. Euro, Sachbezüge von insgesamt 215 Tsd. Euro. Außerdem wurden für das Geschäftsjahr 2009 langfristige Bezüge im Rahmen des LTIP 2009 mit einem Ausgabewert von insgesamt 2.292 Tsd. Euro zugeteilt. Dies führt zu einer Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2009 von 8.443 Tsd. Euro (Vorjahr 8.440 Tsd. Euro).

Unter Einbeziehung der Gewährung der zweiten Tranche des Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) erhöht sich der Betrag außerordentlich um einen rechnerischen Marktwert dieser zweiten Tranche in Höhe von 8.106 Tsd. Euro, sodass für das Geschäftsjahr 2009 eine Gesamtvergütung in Höhe von 16.549 Tsd. Euro (Vorjahr 15.925 Tsd. Euro) auszuweisen ist. Der aus insgesamt drei Tranchen bestehende RSA 2008 läuft über einen Zeitraum von sieben Jahren, wobei die einzelnen Tranchen allerdings bereits bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auszuweisen sind. Dieser Wert wird dabei auf der Grundlage der Bewertung nach Black/Scholes zum Gewährungsstichtag ermittelt. Der vom Wert zum Gewährungszeitpunkt zu unterscheidende Wert zum Zeitpunkt nach Ablauf der Wartezeit ist von der künftigen Entwicklung des Kurses der HOCHTIEF-Aktie abhängig. Um die Langfristigkeit der Anreizsysteme noch stärker zu betonen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Planbedingungen zukünftiger Stock-Appreciation-Rights-Pläne so anzupassen, dass die Wartezeit auf vier Jahre verlängert wird. Die Pläne werden somit zukünftig mit einer Laufzeit von sieben Jahren aufgelegt.

Pensionen

Alle Mitglieder des Vorstands haben einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension eines Vorstandsmitglieds bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer des Vorstandsmitglieds steigt. Als Höchstbetrag erhalten die Vorstandsmitglieder 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs eines Vorstandsmitglieds.

(In Tsd. EUR)	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2009 (2008)		Voraussichtliche Höhe der Pension (Stand 31.12.2009)
Dr. Lütkestratkötter	1.182	(839)	353
Ehlers	713	(311)	209
Dr. Lohr	348	(289)	183
Dr. Noé	513	(386)	249
Dr. Rohr	528	(339)	249
Dr. Stieler	323	(-)	183
Vorstand gesamt	3.607	(2.164)	1.426

Bei Nichtverlängerung beziehungsweise vorzeitiger Auflösung des Dienstvertrags vor Vollendung des 50. Lebensjahres erhält der jeweilige Vorstand bis zur Inanspruchnahme der regulären Pension ein Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent und im Falle des Ausscheidens nach Vollendung des 50. Lebensjahres ein Übergangsgeld in Höhe von 75 Prozent des bis zum Austritt erworbenen Pensionsanspruchs, gegebenenfalls unter teilweiser Anrechnung anderweitiger Einkünfte.

Für ihre Tätigkeit im Board von Leighton haben Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé Pensionszusagen erhalten. Hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/2009 von Leighton für Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé jeweils acht Tsd. Euro aufgewendet.

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 55.639 Tsd. Euro (Vorjahr 51.919 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 12.613 Tsd. Euro (Vorjahr 3.116 Tsd. Euro) gezahlt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ba-

siert im Wesentlichen auf der Ausübung von Long-Term-Incentive-Plänen.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 36.406 Tsd. Euro (Vorjahr 36.318 Tsd. Euro) zurückgestellt.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls Aktionäre die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne der §§ 29, 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz erwerben, haben alle Vorstände das Recht, ihr Vorstandsmandat mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Dienstvertrag zum gleichen Zeitpunkt zu kündigen. Dieses Recht steht den jeweiligen Vorstandsmitgliedern auch in weiteren übernahmeähnlichen Fällen zu, die vertraglich im Einzelnen festgelegt sind (insbesondere bei Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung). Weiterhin besteht dieses Recht auch für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied einem nachhaltigen und substanziellen Druck durch Aktionäre ausgesetzt wird, die seinen Rücktritt oder die Vornahme bestimmter Handlungen fordern, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht mit der eigenen Verantwortung für die Führung seines Amtes vereinbaren kann. Im Fall der Kündigung oder der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags beziehungsweise der Beendigung durch Zeitablauf innerhalb von neun Monaten nach einer Übernahme erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung für die Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung von zweieinhalb Jahresbezügen, bestehend aus den festen Jahresbezügen und den erfolgsorientierten Jahresbezügen, in gemäß Dienstvertrag budgetierter Höhe. Hätte der Dienstvertrag ab Wirksamwerden der Beendigung noch länger als zweieinhalb Jahre fortbestanden, so erhöht sich die Abfindung angemessen. Frühestens nach Ablauf von zweieinhalb Jahren nach Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags erhält das ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein vertragliches Übergangsgeld nach Maßgabe der Regelungen des mit ihm geschlossenen Pensionsvertrags. Im Hinblick auf die Rechte aus dem Pensionsvertrag wird das ausgeschiedene Vorstandsmitglied so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für

weitere drei Jahre bestehen würde. Im Hinblick auf eventuelle Rechte aus Long-Term-Incentive-Plänen der Gesellschaft steht dem ausscheidenden Vorstandsmitglied der Anspruch auf Abfindung der Rechte aus den laufenden Plänen zu. Macht das ausscheidende Vorstandsmitglied von dem Abfindungsrecht keinen Gebrauch, wird es im Rahmen der Pläne so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde.

Diese Zusagen haben alle amtierenden Mitglieder des Vorstands erhalten, die vor 2008 in den Vorstand eingetreten sind. Die Zusage zugunsten von Herrn Dr. Stieler, der 2009 zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist, wurde nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 angepasst. Dies hat zur Folge, dass seine Abfindungsansprüche auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt sind und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet wird. Bei Abfindungsansprüchen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) gilt eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen ohne Berücksichtigung der Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 auf Basis der der Hauptversammlung im Mai 2010 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Dividende ergibt sich aus nachfolgender Tabelle.

(In Tsd. EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Martin Kohlhaussen	36	210	8	254
Gerhard Peters	24	140	8	172
Ángel García Altozano	18	105	8	131
Gregor Asshoff	7	42	4	53
Alois Binder	18	105	8	131
Detlev Breinkamp	24	140	8	172
Günter Haardt	6	37	4	47
Lutz Kalkofen	12	70	8	90
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel	18	105	8	131
Raimund Neubauer	14	81	8	103
Udo Paech	12	70	8	90
Gerrit Pennings	12	70	8	90
Prof. Dr. Heinrich von Pierer	12	70	8	90
Prof. Dr. Wilhelm Simson	18	105	8	131
Tilman Todenhöfer	12	70	8	90
Marcelino Fernández Verdes	12	70	6	88
Klaus Wiesehügel	18	105	8	131
Aufsichtsrat gesamt	273	1.595	126	1.994

23. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsjahr zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossenen Geschäfte wurden ausschließlich zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

24. Honorare des Abschlussprüfers

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft macht von dem Wahlrecht des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und verzichtet auf die individuelle Offenlegung der im Geschäftsjahr 2009 als Aufwand erfassten Honorare an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Offenlegung des Gesamtaufwands erfolgt im Konzernanhang des Konzernabschlusses 2009 des HOCHTIEF-Konzerns.

25. Angabe zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgende gemäß § 26 WpHG, § 21 Abs. 1 WpHG veröffentlichungspflichtige Änderungen der Aktionärsstruktur der HOCHTIEF Aktiengesellschaft bestanden beziehungsweise haben sich im Geschäftsjahr 2009 oder im Aufhellungszeitraum ergeben:

CARIÁTIDE S.A. („Cariátide“) mit eingetragenem Sitz in Madrid, Spanien, hat uns am 25. April 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Am 24. April 2007 überschritt der Anteil der Stimmrechtsaktien an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Opernplatz 2, D-45128 Essen, der direkt von Cariátide gehalten wird, die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% und beträgt 25,08% der Stimmrechte (17 554 000 Stimmrechte).

ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. („ACS“), Madrid, Spanien, hat uns am 25. April 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Am 24. April 2007 überschritt der Anteil der stimmberechtigten Aktien an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Opernplatz 2, D-45128 Essen, der indirekt von ACS gehalten wird, die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% und beträgt 25,08% der Stimmrechte (17 554 000 Stimmrechte). Alle diese Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ACS zuzurechnen. Die Stimmrechte werden indirekt über die ACS-Tochtergesellschaft CARIÁTIDE S.A. gehalten.

Ergänzend weisen wir – zum besseren Verständnis – darauf hin, dass ACS nach eigener Mitteilung vom 27. Februar 2009 weitere 4,9 Prozent der HOCHTIEF-Aktien erworben hat, indem ein sogenannter Equity-Swap ausgeübt wurde. Zusammengerechnet ergäbe sich somit ein Stimmrechtsanteil von 29,98 Prozent.

Sparinvest Holding A/S, Tastrup, Dänemark, hat uns am 10. Juli 2007 folgende „Correction of Notification of 6th of July 2007“ (Korrektur der Mitteilung vom 6. Juli 2007) mitgeteilt: Wir korrigieren hiermit unser Fax vom 6. Juli 2007. Bezüglich § 21 Abs. 1 WpHG überschritt der Stimmrechtsanteil von Sparinvest Holding A/S an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Opernplatz 2, 45128 Essen, am 19. Juni 2007 die Schwelle von 3% und beträgt 3,06% (2 141 052 Stimmrechte). 3,06%

dieser Stimmrechte (Korrektur: 2 141 052 Aktien) sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Zusammenhang mit Satz 2 und 3 WpHG der Sparinvest Holding A/S zuzurechnen.

Gartmore Investment Management Ltd of Gartmore House, London, Großbritannien, hat uns am 31. Juli 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Wir teilen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 24. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,091% betrug (entspricht 2 163 632 Aktien). 3,091% der Stimmrechte (entspricht 2 163 632 Aktien) sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG uns zuzurechnen.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 105.000.000,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 8.334.952,50 Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2009

	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas					
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen	100			547.336	- 1)
The Turner Corporation, Dallas/USA	100 2)	USD	501.862	348.373	45.881 3)
Flatiron Construction Corp., Delaware/USA	100 2)	USD	139.970	97.162	36.969 3)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific					
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen	100			1.126.040	- 1)
Leighton Holdings Limited, Sydney/Australien	54,83 2)	AUD	2.386.339	1.490.722	349.940 3)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF Concessions AG, Essen	100			191.170	- 1)
HOCHTIEF AirPort					
HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen	100 2)			135.000	- 1)
Airport Partners GmbH, Düsseldorf	40 2)			140.665	19.451
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg	71 2)			395.190	19.202
Sydney Airport Intervest GmbH, Essen	46,3 2)			262.738	18.581
HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen	100 2)			1.205	5.221
HOCHTIEF PPP Solutions					
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen	100 2)			32.352	- 1)
HOCHTIEF PPP Solutions Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile	100 2)	CLP	39.140.658	54.014	871
HOCHTIEF PPP SOLUTIONS (UK) Limited, Swindon/Grobritannien	100 2)	GBP	82	93	-1.696
Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe					
HOCHTIEF Construction AG, Essen	100			203.665	- 1)
STREIF Baulogistik GmbH, Essen	100 2)			31.659	- 1)
DURST-BAU GmbH, Wien/sterreich	100 2)			-1.095	431
HOCHTIEF (UK) CONSTRUCTION Ltd., Swindon/ Grobritannien	100 2)	GBP	7.523	8.471	135
HOCHTIEF CZ a.s., Prag/Tschechien	100 2)	CZK	959.047	36.223	124
HOCHTIEF Polska S.A., Warschau/Polen	99,96 2)	PLN	128.492	31.306	13.172
OOO HOCHTIEF, Moskau/Russland	100 2)	RUB	285.663	6.619	4.523
HOCHTIEF Construction Qatar W.L.L., Doha/Katar	49 2)	QAR	95.386	18.312	22.747
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen	100			17.490	- 1)
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen	100			7.670	- 1)
HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100 2)			6.570	- 1)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Services					
HOCHTIEF Facility Management GmbH, Essen	100			6.071	- 1)
HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen	100 2)			17.018	- 1)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung		in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
Unternehmensbereich Unternehmenszentrale					
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen	100			779	– ¹⁾
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A., Steinfurt/Luxemburg	100 ²⁾	USD	11.564	8.027	3.463
Builders' Credit Reinsurance Company S.A., Steinfurt/Luxemburg	100 ²⁾	USD	6.000	4.165	1.602
II. At Equity bewertete Finanzanlagen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Budapest Airport Zrt., Budapest/Ungarn	49,67 ²⁾			337.169 ⁴⁾	–13.963 ⁴⁾
Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	50 ²⁾			146.924 ⁴⁾	39.561 ⁴⁾
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg	49 ²⁾			63.760 ⁴⁾	– ¹⁾
Athens International Airport S.A., Athen/Griechenland	26,67 ²⁾			431.693 ⁴⁾	117.307 ⁴⁾
Tirana International Airport SHPK, Tirana/Albanien	47 ²⁾			30.068 ⁴⁾	8.035 ⁴⁾
HOCHTIEF PPP Solutions					
HERRENTUNNEL LÜBECK GmbH & Co. KG, Lübeck	50 ²⁾			–4.958 ⁴⁾	–1.591 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A., Santiago de Chile/Chile	17,95 ²⁾	CLP	65.331.845 ⁴⁾	90.158 ⁴⁾	1.107 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristóbal S.A., Santiago de Chile/Chile	50 ²⁾	CLP	7.762.657 ⁴⁾	10.712 ⁴⁾	865 ⁴⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn	50 ²⁾			91.709 ⁴⁾	19.527 ⁴⁾
III. Sonstige Unternehmen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Southern Cross Airports Corporation Holdings Limited, Sydney/Australien	13,27 ²⁾	AUD	1.218.590 ⁴⁾	761.241 ⁴⁾	109.770 ⁴⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Mittelbare Beteiligung

³⁾ Konsolidiertes Ergebnis der Gruppe

⁴⁾ Zahlen aus Geschäftsjahr 2008

Gremien

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2009)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2009)

Aufsichtsrat

Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhausen

Bad Homburg, Vorsitzender, Bankdirektor i. R., ehem. Vorsitzender des Vorstands und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

- a) ThyssenKrupp AG

Gerhard Peters *

Bad Nauheim, stellvertretender Vorsitzender, Mitglied der Geschäftsleitung der Zentralabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

- a) HOCHTIEF Construction AG

Ángel García Altozano

Madrid, Director General Corporativo, ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
Abertis Telecom, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Clece, S.A.
Dragados, S.A.
Dragados Servicios Portuarios y Logísticos, S.A.
Energías Ambientales de Novo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Somozas, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Vimianzo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales EASA, S.A. (Chairman)
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Publimedia Sistemas Publicitarios, S.L.
Saba Aparcamientos, S.A.
Societat Eólica de L'Enderrocada, S.A. (Chairman)
Urbaser, S.A.
Xfera Móviles, S.A. (Chairman)

Gregor Asshoff *

Frankfurt am Main, Rechtsanwalt und Leiter der Hauptabteilung Politik und Grundsatzfragen der IG Bauen-Agrar-Umwelt – ab 25.05.2009 –

Alois Binder *

Wyhl, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Construction AG, Bereich Südwest

Detlev Bremkamp

München, Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München

- a) Asea Brown Boveri AG
HSH Nordbank AG
- b) A.C.I.F. (Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti S.p.A.)
Allianz Lebensversicherungs AG
Mondial Assistance S.A.S.

Günter Haardt *

Leubsdorf, Geschäftsführer der Vermögensverwaltung der ver.di GmbH, Berlin – bis 07.05.2009 –

- a) HOCHTIEF Construction AG (bis 07.05.2009)

Lutz Kalkofen *

Essen, Leitender Angestellter HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Essen, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V.

- a) Commerzbank AG
National-Bank AG
- b) EQT Infrastructure Limited
RAG-Stiftung

Raimund Neubauer *

Essen, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Construction AG, Bereich West

Udo Paech *

Berlin, Betriebsrat der HOCHTIEF Construction AG, Bereich Nordost

Gerrit Pennings *

Kirchheim, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Facility Management GmbH, Region Süd

Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer

Erlangen, Geschäftsführer der Pierer Consulting GmbH, Erlangen

- a) Georgsmarienhütte Holding GmbH
- b) Koc Holding A.S.

Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

München, Diplom-Chemiker, ehem. Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

- a) E.ON AG
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH
- b) Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
Jungbunzlauer Holding AG

Tilman Todenhöfer

Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart

- a) Deutsche Bank AG
Robert Bosch GmbH
- b) Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG (Präsident)

Marcelino Fernández Verdes

Madrid, Presidente de las Áreas de Construcción, Concesiones y de Servicios Grupo ACS, San Sebastián de los Reyes – Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Executive Chairman)
Dragados, S.A. (Executive Chairman)

Klaus Wiesehügel *

Königswinter, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes VVaG (Vorsitz)
- b) Landwirtschaftliche Rentenbank

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

Personalausschuss

Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Gerhard Peters (stellv.)
Alois Binder
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

Prüfungsausschuss

Detlev Bremkamp (Vorsitz)
Gerhard Peters (stellv.)
Ángel García Altozano
Alois Binder
Günter Haardt (bis 07.05.2009)
Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen
Raimund Neubauer (ab 10.09.2009)

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Gerhard Peters
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Klaus Wiesehügel

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Essen, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG (Vorsitz)
HOCHTIEF Construction AG (Vorsitz)
HOCHTIEF Facility Management GmbH
TÜV Rheinland Holding AG
- b) The Turner Corporation
Leighton Holdings Limited

RA Albrecht Ehlers

Herdecke, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
– bis 18.03.2009 –

- a) Glunz AG
HOCHTIEF Facility Management GmbH (Vorsitz bis 04.09.2009)
Schindler Deutschland Holding GmbH
- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Dr. rer. pol. Burkhard Lohr

Haltern am See, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG
HOCHTIEF Construction AG
- b) Leighton Holdings Limited

Dr. rer. pol. Peter Noé

Essen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Düsseldorf GmbH (stellv. Vorsitz)
- b) Athens International Airport S.A.
Budapest Airport Zrt. (Chairman)
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
Leighton Holdings Limited (Deputy Chairman)

Professor Dr.-Ing. Martin Rohr

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Hamburg GmbH (stellv. Vorsitz)
HOCHTIEF Construction AG
HOCHTIEF Facility Management GmbH (Vorsitz ab 04.09.2009)
- b) aurelis Real Estate GmbH & Co. KG
Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation

Dr. Frank Stieler

Eppstein, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
– ab 01.03.2009 –

- a) HOCHTIEF Construction AG
- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Generalbevollmächtigter

RA Hartmut Paulsen, Düsseldorf

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Jahresabschluss ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Satimat Green gedruckt. Es besteht zu 40 Prozent aus Frischfasern, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen und nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind, sowie zu 60 Prozent aus Recyclingfasern.



Dieser Jahresabschluss liegt auch in englischer Sprache vor.